

DAS HANDEKZEM ALS BERUFSBEDINGTE HAUTERKRANKUNG

Regelmäßiges Arbeiten mit Wasser, Reinigungsmitteln, häufiges Händewaschen oder langes Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe bei der Arbeit, begünstigt die Entstehung von arbeitsbedingten Hautkrankheiten.



Prof. Andrea Bauer, Dresden, spricht im Interview über das Handekzem als relevante Berufskrankheit und berichtet, was es speziell bei der Anerkennung und Therapie von beruflich bedingten Handekzemen zu beachten gibt.

1 Welche Bedeutung haben Handekzeme in der Berufsdermatologie?

Berufsbedingte Handekzeme fallen unter die BK 5101 und haben erhebliche gesundheitsökonomische und sozialmedizinische Auswirkungen. Chronifizierte und schwere Fälle haben eine schlechte Prognose mit beträchtlichen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Erkrankten. Darüber hinaus stellen sie nicht selten die weitere berufliche Laufbahn der betroffenen Arbeitnehmer in Frage.

Typische Hautrisikoberufe sind das Friseurhandwerk, Berufe im Reinigungssektor, im Gesundheitswesen, der Metallindustrie und Nahrungsmittelindustrie. Beschäftigte in diesen Bereichen sind exogenen Risikofaktoren ausgesetzt, zum Beispiel ein hoher Anteil an Feuchtarbeit, häufiges Händewaschen, das Tragen von Schutzhandschuhen oder Kontakt mit weiteren Irritantien. In der Folge entstehen irritative Kontaktekzeme oder irritativ getriggerte atopische Handekzeme. Im Verlauf kommt es bei nicht wenigen Betroffenen zur Entwicklung von Kontaktsensibilisierungen und allergischen Kontaktekzemen. Typische Symptome sind trockene, gerötete Haut, Bläschen, Schuppung, schmerzhaftes Einrisse und extremer Juckreiz.

2 Was gibt es bei der Anerkennung von Handekzemen als Berufskrankheiten besonders zu beachten?

Zum 01.01.2021 wurde der objektive Zwang zur Tätigkeitsaufgabe (Unterlassungszwang) für die BK5101 als bisher entscheidendes Hindernis für die Anerkennung dieser Berufskrankheit abgeschafft. Seither bestimmen ausschließlich die Kriterien „Schwere“ und „wiederholte Rückfälligkeit“, ob die Voraussetzungen für eine Berufskrankheit nach BK5101 erfüllt sind. Wichtig ist es, zwischen der klinischen Schwere des Handekzems, also dessen Ausprägung und Morphe und dem Rechtsbegriff der Schwere zu unterscheiden.

Die Schwere im versicherungsrechtlichen Sinn ist erfüllt, wenn nach mehr als 6 Monaten unter regelmäßiger leitliniengerechter dermatologischer Therapie und begleitenden individual-

präventiven Maßnahmen durch den Unfallversicherungsträger weiterhin Hauterscheinungen bestehen, die einer pharmakologischen Therapie bedürfen. Wiederholt rückfällig ist ein berufsbedingtes Handekzem, wenn nach Erstmanifestation und nachfolgender Abheilung zwei weitere Krankheitsschübe folgen. Diese beiden Krankheitsschübe müssen innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten eintreten, um die Definition der wiederholten Rückfälligkeit zu erfüllen. Später auftretende Rezidive werden als neue Erkrankung eingeordnet [2].

3 Warum ist eine Basistherapie bei berufsbedingten Hauterkrankungen wichtig und wie sehen geeignete Präventionsmaßnahmen und eine passende Basistherapie aus?

Die Basistherapie ist ein wesentlicher Pfeiler in der supportiven Therapie und der Prävention bei berufsbedingten Handekzemen. Hautpflegeprodukte spielen auch in der Primärprävention von Handekzemen zur Gesunderhaltung der Haut eine wichtige Rolle. Im beruflichen Kontext sollen die Hände im Laufe des Tages, vor allem aber nach der Arbeit und vor dem Schlafengehen mit einem geeigneten Hautpflegeprodukt regelmäßig eingecremt werden. Wichtig ist, das Hautpflegeprodukt in ausreichender Menge auf alle Areale der sauberen Hände aufzutragen. Hautpflegeprodukte sollten keine potenten Kontaktallergene enthalten. Zur Hautpflege sollten angepasst an den Hautzustand und die jeweilige Tätigkeit ein schnell einziehendes Hautpflegeprodukt für tagsüber und ein reichhaltigeres Hautpflegeprodukt mit einem höheren Lipidanteil für abends zur Verfügung stehen, wie es z. B. das CeraVe Hautschutzkonzept bietet.

Die überwiegende Mehrzahl unserer Patienten in der Klinik aber auch die Teilnehmer der Hautschutzseminare der Berufsgenossenschaften profitieren erheblich von der regelmäßigen Anwendung von Basistherapie, die in ein Gesamtkonzept einer hautschonenden Arbeitsweise im Beruf eingebettet ist. Die Basistherapie ist der Schlüssel für eine nachhaltige Befundstabilisierung und Abheilung von berufsbedingten Handekzemen.

Eine passende Basistherapie sollte individuell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt sein. Oberstes Ziel ist die Stabilisierung der Hautschutzbarriere. Hier kann ein Komplex aus drei essenziellen Ceramiden (1,3 und 6-II), Cholesterin, Fettsäuren und Phytosphingosinen helfen. Der synergetische Effekt dieser Inhaltsstoffe trägt dazu bei, die Hautschutzbarriere zu stärken und vor Irritationen und externen Triggerfaktoren zu schützen.

Neben den Inhaltsstoffen kommt es bei der Wahl der Basistherapie auch auf die Galenik an. Schnell einziehende, nicht fettende und lang wirkende Präparate haben sich in der Anwendung bewährt und tragen zur Verbesserung der Adhärenz bei. Eine verzögerte Wirkstofffreigabe kann dabei durch bestimmte Technologien sichergestellt werden, z. B. durch Retard-Technologien.

CeraVe
MIT DERMATOLOGEN ENTWICKELT

BASISPFLEGE MIT CERAMIDEN

UNTERSTÜTZT DIE ERNEUERUNG DER HAUTSCHUTZBARRIERE

**Langanhaltende Feuchtigkeit
dank patentierter Retard-
Technologie**



**Für mehr Informationen fragen
Sie Ihren zuständigen
Außendienst-Mitarbeiter oder
scannen Sie den QR-Code:**

